Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

33ter Jahrgang. — No. 100. — 4tes Quartal.

Ratibor den 16. December 1835.

Patrimonal-Jurisdictions-Veränderungen:

No.	Namen des Gutes.	Kreis.	Namen des abgegangenen Richters.	Namen des wieder angestellten Richters
1.	Mittel Laszik.	Pleß.	Justitz-Amtmann Herodes.	Justiziarius Jüttner.
2.	Ober u. NiederGesaess.	Neisse.	Stadrichter Hofrichter.	Stadtrichter v. Gladis zu Landek.
3.	Zawade.	Tost.	Justiz-Rath Engel.	Justiziarius Hoffmann zu Gleiwitz.
4.	Brodeck	Rybnik.	Justiziarius Haertel II.	Justiziarius Sedlaczek zu Sohrau.

Personal-Veränderungen

bei dem Königlichen Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Befördert:

1. Der Oberlandes-Gerichts-Kanzlei-Diätarius Geisler zum Oberlandes-Gerichts-Salarien-Kassen-Assistenten.
2. Der Unteroffizier Ferdinand Kleiber zum Oberlandes-Gerichts-Kanzlei-Diätarius.
3. Der Hülfsexekutor Gottlieb Rosemann zu Oppeln zum Gerichtsdiener und Executor beim Stadt-Gericht Bauerwitz und Katscher.

Versetzt:

1. Die Oberlandes-Gerichts-Assessoren Wenzel und Baron v. Richthofen zu Breslau, zum Oberlandes-Gericht in Ratibor.
2. Der Actuarius Hoeger beim Inquisitoriat zu Gleiwitz zum Inquisitoriat zu Neisse.
3. Der Landgerichts-Rath Uschner zu Wittenberg als Oberlandes-Gerichts-Rath nach Ratibor.

Gestorben:

1. Der Geheime-Justizrath und Land- und Stadtgerichts-Direktor v. Beym zu Ottmachau.
2. Der Kanzlist Giersdorf beim Fürstenthums-Gericht zu Neisse.
3. Der Auskultator Schmeer.

Vom Hungertode.

Der Entschluß welchen der in Paris in Folge des Fieschi'schen Attentats verhaftete Sattler Morey gefaßt haben sollte, sich im Gefängniße den Tod durch Hunger zu geben, erinnert an frühere Vorgänge dieser Art unter denen nachstehender wegen der von dem Leidenden selbst über diese Todesart gemachten Bemerkungen, Auszeichnung verdient.

Vor ungefähr 10 bis 12 Jahren drang auf der Insel Corsika ein gewisser V . . eines Tages plötzlich bewaffnet in die Versammlung des Wahlcollegiums zu Ajaccio und tödtete hier am hellen Tage und im Angesicht aller Anwesenden, einen Feind, dem er nach Sitte des Landes, schon lange Blutrache geschworen hatte. Vor Gericht gestellt war der Ausspruch der Jury schnell gefaßt. V . . . wurde einstimmig zum Tode verurtheilt und die Ueberzeugung, diese Strafe vollkommen verdient zu haben, hielt ihn auch ab, den Bitten seiner zahlreichen Verwandt-

schaft nachzugeben und gegen diesen Ausspruch zu appelliren.

Da man V . . . als einen höchst festen, stolzen und kraftvollen Charakter kannte, so zweifelte man nicht er werde Alles versuchen um sich durch einen Selbstmord der Schmach einer öffentlichen Hinrichtung zu entziehen, und entfernte daher sorgfältig Alles aus seinem Bereiche, was ihm zu einer solchen That hätte behülflich sein können. So in die Unmöglichkeit gesetzt, sich auf irgend eine Art schnell das Leben zu nehmen, beschloß V . . . den Hungertod zu sterben. Drei Tage lang enthielt er sich standhaft jeder Art von Nahrung; bald wurde jedoch der Hunger so unerträglich daß er der Versuchung, Speise zu sich zu nehmen, nicht mehr zu wiederstehen vermochte, besonders da sich bei ihm der Gedanke festsetzte, sein Magen würde durch die bisherigen Fasten, dermaßen geschwächt worden seyn, daß eine plötzliche Anfüllung desselben ihm wohl auch den Tod bringen könne. Er griff daher zu den bis jetzt verborgen gehaltenen Lebensmitteln und verschlang dieselben mit der wildesten Begierde und indem er sie, seinen Zweck desto sicherer zu erreichen, fast gar nicht kaute. Was er hoffte geschah indes nicht; er bekam eine heftige Indigestion, aber der Tod erfolgte nicht.

Nun begann er von neuem zu hungern und standhafter wie das Erstemal, führte er seinen Vorsatz einige Tage länger aus. Ein fürchterlicher, unendlicher Durst quälte ihn fast noch mehr als der Hunger. Verschmachtend lag er am fünften Tage dieser neuen Fasten, wie er glaubte, schon hart am Rande des Todes, auf seinem Lager, da vermochte er der Begirde, sich nur mit einem Trunk zu letzen, nicht mehr zu wiederstehen. Er trank und zu seinem Entsetzen kehrten Kraft und Leben zurück. Voll Ingrimm schleuderte er die Flasche jetzt weg, überwand von diesem Augenblick an jede Versuchung und jede Qual und nachdem er im Ganzen 18 Tage so zugebracht hatte, gelang es ihm endlich sein Ziel zu erreichen. Er verschied.

Fortsetzung folgt.

Räthsel.

Ich leb auf großem Fuß,
Doch hab' ich nur Einen;
In meinem großen Kopf
Verberg' ich meine Kleinen;
Mein Kind ist auch der Schlaf,
Doch müßt ihr ja nicht meinen,
Ich sei in ihn verliebt:
Ich selbst — ich habe keinen.

Ein cautionsfähiger Beamte der von der Brennerei Kenntniße hat, und den Betrieb einer ansehnlichen Brennerei leiten, nebst den Rendanten-Posten einer bedeutenden Herrschaft verwalten will, kann ein Unterkommen finden, bei Endesunterschriebenen.

Ratibor den 12. December 1835.

Graf Strachwitz
auf Kaminitz.

Anzeige.

In meinem Hause am Großen-Thore sind zwei Logis, mit Zubehör zu vermiethen, der Oberstock kann bald bewohnt werden, der Mittelstock hingegen vom 1. April 1836 im Oberstock, 3 Stuben im Mittelstock 5 Stuben.

Das Nähere erfährt man beim Unterzeichneten.

Andreas Haase.

Ratibor den 15. December 1835.



Wir beehren uns Einem hochverehrten Publikum hier und der Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß wir den Aufenthalt mit unserem hier zum Verkauf fester Preise aufgestellten optischen Waarenlager, bis künftigen Sonnabend den 19. d. M. verlängern, demnächst aber unsere Abreise unwiederruflich stattfindet.

Unser Logis ist im Gasthofe bei Hillmer, Zimmer No. 3 wo wir zu jeder Tageszeit daselbst anzutreffen sind. Auf Verlangen erbieten wir uns in resp. Wohnungen zu kommen.

Kriegsmann & Comp.
Optici aus Baiern wohnhaft
in Magdeburg.

(Offene Stellen.)

2 Privat- und 1 Forst-Sekretair, 1 Domainen-Actuarius und 1 Wirthschaftsschreiber

kann ich angenehm, recht vortheilhaft und dauernd placiren, wenn sie die nöthigen Kenntnisse von ihrem Fach besitzen und ihre Solidität und Brauchbarkeit durch empfehlende Zeugnisse darzuthun im Stande sind.

J. Schneider,
in Berlin Heilgegeiststr: No. 20.

Mit Vorwissen K. Hochpreißl. Regierung in Oppeln und erhaltener polizeilichen Erlaubniß wird in den Orangerie-Tanz- und Speise-Sälen des Weidemannschen Hauses eine öffentliche Redoute auf

den 6. Januar 1836

gehalten werden, was zu Vermeidung von Collision vorläufig bekannt gemacht wird. Wer die Entreprise übernommen hat, soll später angezeigt werden.

Vom 14. December bis 1. Januar verkaufen wir die Eintritts-Billets zu 10 Sgr. pro Billet.

Die Conditorei von Sobczik & Comp.

Die Auswahl der neusten

Damen-Mäntel

in allen Stoffen habe ich wiederum durch neue Zusendungen bedeutend vermehrt und offerire dieselben zu den billigsten Preisen.

Louis Schlesinger.

Ein freundliches meublirtes Zimmer für einen einzelnen Herrn ist zu vermiethen, wo? sagt die Redaktion des Obers. Anzeigers.

Ratibor den 11. December 1835.

Den 2. Weihnachtsfeiertag ist Ball im Casino.